



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



Lutherische Briefe

SELK
SELBSTÄNDIGE
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHE

Prüft alles
und behaltet
das *Gute*

1. Thessalonicher 5,21

Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
Dezember 2024 - März 2025

Liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Wort aus Jesaja 60 gehört wohl zur Adventszeit wie kaum ein anderes. „Mache dich auf und werde licht!“

Es gibt sogar einen beschwingten Kanon dazu, der ganz fröhlich daher kommt und einen mit hinein nimmt in die frohe Botschaft vom Kommen des Lichtes Gottes.

Die Fortsetzung des Verses ist allerdings weniger fröhlich: „Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker“.

Das trifft nun allerdings zielgenau die Stimmung unserer Tage: So richtig unbeschwert leben wir ja schon seit „Corona“ nicht mehr, die Abfolge von Finsternissen und Dunkelheiten hat ja seitdem kaum eine Pause gemacht, - kaum, dass es mal eine Zeit des Durchatmens, des Aufatmens gegeben hat. Zeitungen und Nachrichtensendungen, erst recht das Internet sind voll von Schreckensszenarien, dazu das düstere Novemberwetter (von dem allerdings, während ich diese Zeilen schreibe, weit und breit nichts zu sehen ist, schau an: Wer hätte das gedacht!).

Jesaja ist da mit seiner Botschaft ein guter Begleiter, finde ich: Seiner düsteren Beschreibung der Wirklichkeit „Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker“ setzt er ein ganz großes ABER entgegen. Und das ist kein ABER, das danach fragt, wie WIR den Karren aus dem Dreck bekommen, - sondern es ist das ABER Gottes: „Aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Das gerät uns - glaube ich - manchmal aus

dem Blick. Es kommt eben in den Nachrichten nicht vor. Und die Weihnachtsmärkte mögen zwar heimelige Stimmung verbreiten (wenn man mal von den Betonabsperungen absieht, die die Besucher schützen sollen), - aber davon, warum wir in dieser Zeit eine Kerze nach der anderen anzünden, lassen sie nichts spüren (Es sei denn, in irgendeiner Ecke steht eine mehr

oder auch weniger liebevoll aufgebaute Krippe).

Dabei ist die Botschaft, dass Gott die Welt nicht im Stich lässt, doch so wichtig. Es heißt immer, wir müssen

„resilienter“ werden. Meist ist das von der Wirtschaft gesagt, die weniger anfällig werden sollte für die Krisen dieser Welt. Aber es geht auch um uns unser Nervenkostüm, unsre Fähigkeit, mit den Krisen dieser Welt innerlich klar zu kommen. Wie wichtig ist es da, dass wir uns diese Botschaft immer und immer wieder zusprechen lassen: „Dein Licht kommt. Über dir geht auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir“: Du bist dem, der der HERR der Welt ist, nicht egal. Er liebt dich. Er lässt dich nicht im Stich. „Seht die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde.“ „Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Gott kommt und wird euch helfen.“

Ich wünsche uns allen eine gesegnete Adventszeit, in der wir wieder einmal Aufatmen können. Es grüßt Sie herzlich, Ihr



„Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN
geht auf über dir!“

(Jesaja, Kapitel 60, Vers 1)
Monatsspruch für den Dezember 2024)

Wie das Leben so spielt ...



Aus dem Kirchenvorstand

Die Vorstandssitzung am 21. Oktober fand wieder als Video-Konferenz statt, - und führte - aus gegebenem Anlass - zunächst zu einem kleinen geistlichen Impuls, angeregt von der Frage: Warum engagieren wir uns manchmal auf Arbeitsfeldern, die für die Gemeinde nichts bringen?

Dazu gab es zunächst einen Buchtip. Lesenswert sei: **Simon Sinek: Frag immer erst: Warum?** - Eine durchaus lohnende Frage, die wir uns immer wieder einmal stellen sollten: Warum tun wir, was wir tun? Was ist unsere tiefste Motivation, uns zu engagieren.

Zugleich ist das eine schwierige Frage. Wenn sie abgeleitet in ein schlichtes „Lohnt sich das?“, dann wäre ja zu fragen nach dem Maßstab, der das definiert. Lohnt es sich, einen Gottesdienst incl. Musik, Geben und Predigt mit viel Sorgfalt vorzubereiten, wenn dann nur fünf oder sechs

kommen? Aber weiß man das vorher? Manchmal sind es ja auch 25, - ohne dass es für das eine oder andere eine plausible Erklärung gibt. Welche Zahl gibt den Akteuren das Gefühl, es hat sich gelohnt, - und welche lässt frustriert sie mit dem Gefühl zurück, die Arbeit sei vergeblich gewesen? Und: Können wir das überhaupt beurteilen?

Trotz all dieser Einwände lohnt es sich wohl immer, zu fragen: Was wollen wir erreichen, welche Ziele verfolgen wir? Ein spannendes Thema!

Aber es gab auch andere, z.B. die **Finanzen**: Die sind für die Gemeinde St. Michael im Rahmen des zu Erwartenden, - d.h.: Es wird zum Jahresabschluss wohl nötig sein, auf das Sondervermögen zurückzugreifen, aber nicht in der Höhe, die bei Erstellung des Haushalts befürchtet worden war.

Anders sieht es für die Gemeinde St. Tho-

mas aus: Hier klafft noch eine große Lücke zwischen den bislang eingegangenen Beiträgen und der Zusage der Gemeinerversammlung an die Pfarrbezirkskasse. Hier sind noch besondere Anstrengungen erforderlich.

Denn: Schon bei der Frühjahrs-Gemeinerversammlung war ja angekündigt worden, dass der Grundstücks- und Unterstützungsverein durch dringend erforderliche **Reparatur- und Erhaltungsmaßnahmen am Haus und an der Kirche** in diesem und dem nächsten Jahr vor großen finanziellen Herausforderungen steht. Also: Wer sein Herz und seine Geldbörse für die Gemeinde öffnen kann, sei herzlich dazu ermutigt.

Wie bzw. durch wen der Mannheimer **Kirchenvorstand** verstärkt werden kann, war ein wichtiges Thema, ebenso die **Lektorenschulung**, die für den 23. November von 10-12 Uhr in Mannheim geplant ist, an beiden Stellen sind durch den Tod von Rainer Mühlinghaus Lücken entstanden, die wir ausgleichen müssen.

Für die Heidelberger Gemeinde unterstützt der Vorstand die Planungen der Rohrbach-Ökumene, wieder einen **ökumenischen Jahresschlussgottesdienst in St. Thomas** anzubieten.

Von der ACK Mannheim kommen einige wertvolle **Impulse für evangelistische Aktionen (RTL-Passion 2025** und die Frage, wie die Kirchen dieses Event aufgreifen können) und das **Projekt26**, bei dem die Aktionszeit für den Zeitraum vom 8.3.-5.4.2026 vorgesehen ist, und bei dem wir uns beteiligen können, wenn wir wollen. Gesucht werden dafür Personen aus der Mannheimer Gemeinde, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten.

Es hat Überlegungen gegeben, die **Küchenmöblierung in St. Thomas** zu erneuern, da die bestehende inzwischen einige Schäden aufweist. Pfr. Förster und seine Frau haben hier in verschiedenen Küchenzentren recherchiert und Vorschläge mitgebracht, die zwischen 2.800 und 3.900 € liegen.

Aber mit Blick auf die finanzielle Situation können diese Pläne derzeit nicht verwirklicht werden, es war auch nicht wirklich bei allen die Überzeugung vorhanden, dass es eine Notwendigkeit dafür gibt.

Kurze Rückblicke gab es auf die **Ökumenische Wanderung**, die von Ulrich Müller und Frank Spiller vorbereitet worden war (stattgefunden am 12.10.2024) und den **Ökumenischen Stationengottesdienst** (stattgefunden am 13.10.2024).

Zurückgeblickt werden konnte auch auf die **Lichtmeile**: Das für den Freitagabend geplante Orgelkonzert für Kinder hat seine Zielgruppe offenbar nicht gefunden, - es waren aber etliche Erwachsene da, die sich gerne die Orgel und ihre Funktionsweise und musikalischen Möglichkeiten erklären ließen. Das Basteln für Kinder am Sonntagnachmittag wurde gut angenommen.

Festgelegt wurden die Termine für die beiden **Frühjahrsgemeinerversammlungen** (s. Gottesdienstplan). Die **Bezirkssynode**, die darauf folgt, soll am 4.-5. April in Kaiserslautern stattfinden.

Für die **Abendmahlsgesetze** der Mannheimer Gemeinde, die gestohlen worden sind, ist Ersatz beschafft worden, - die Kosten dafür liegen bei ca. 1.000 €, hier werden Spender gesucht, die gerne etwas für die neuen Geräte spenden möchten.

Nachruf auf Rainer Mühlinghaus 26.10.1946 – 8.8.2024

Am 8. August 2024 ist Rainer Mühlinghaus gestorben, - nach „langer“ Krankheit kann man wohl gar nicht sagen, denn ein Jahr zuvor war von der schweren Erkrankung noch nichts zu merken. Aber dann waren es doch etliche Monate, in denen der Krebs immer mehr Raum in seinem Leben eingenommen hat, der körperliche Verfall ging zuletzt dramatisch schnell.

Die Lücken, die Rainer Mühlinghaus hinterlässt, sind in der Gemeinde überall zu spüren: Im Kirchenvorstand, dem er 38 Jahre angehört hat, in der Bläserarbeit und der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste überhaupt. Jetzt können wir eben nicht „eben mal so“ im Gottesdienst einen Kanon singen, - und beim Adventsingen fehlt ein versierter Sänger, der zwischen den Stimmen wechseln kann. In der Corona-Zeit hat er das Format der

interaktiven Online-Gottesdienste für sich entdeckt und lieben gelernt, da hat er gern auch die liturgischen Elemente und Lesungen übernommen. Beim „Talk im Gewölbe“ war er ein regelmäßiger Teilnehmer, so dass wir gern bei der Terminfindung für Bibelkreis oder Kirchenvorstandssitzungen darauf Rücksicht genommen haben.

Er hat als Lektor viele Gottesdienste geleitet, und hat das von Herzen gern getan. Im Bibelkreis und bei den jährlichen literarischen „Expeditionen“ in der Passionszeit war er ein engagierter Gesprächspartner. Solange er es konnte, hat er kaum einen Gottesdienst verpasst, - hat die Predig-

ten aufmerksam aufgenommen - und gelegentlich wohlwollend kommentiert, - und hat ganz regelmäßig am Heiligen Abendmahl teilgenommen, zuletzt auch in der Form des Hausabendmahls mit der ums Krankenbett versammelten Familie.

Von Jugend auf war er in „seiner“ Kirche engagiert. In den verschiedenen Kantoreien der unterschiedlichen Kirchenregionen, in denen er gelebt hat, ist er der biblischen Botschaft begeben, und sie ist gerade in der Form von vertonten Texten tief in seine Seele eingesickert - und hat seinen Glauben und sein Leben geprägt.

Als Missionsbeauftragter des Kirchenbezirks Süddeutschland und Mitglied der Missionsleitung hat er über viele Jahre ehrenamtliche Aufgaben wahrgenommen, bei denen sein Herz schlug. Auch in seinem persönlichen Umfeld hat er seinen christlichen Glauben nie versteckt oder verheimlicht. Wo sich Gelegenheit bot (etwa im Krankenhaus), hat er seinen Herrn Christus bezeugt, - und hat auch seine Krankheit geduldig und in der Hoffnung der Auferstehung ertragen.

Man spürte ihm ab, dass er an den Menschen interessiert war, und dass er überhaupt gern unter Menschen war, und gern mit ihnen geredet und gelacht hat. Auf zurückhaltende Menschen konnte das vielleicht manchmal distanzlos wirken, bis man ihn dann näher kennen gelernt



und seinen Humor und seine von Herzen kommende Zugewandtheit schätzen gelernt hat. Ich habe nicht nur einen hochgeschätzten ehrenamtlichen Mitarbeiter verloren, sondern auch einen Freund.

Bei der Trauerfeier stand sein Konfirmationsspruch im Mittelpunkt, der vielleicht

auch die letzten Monate seines Lebens gut beschreibt: Offenbarung 2, Vers 10: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

Möge er nun schauen, was er geglaubt hat.

Stefan Förster, Pfr.



Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfe etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. **Nach Matthäus 2, 13-15**



Leo und sein Bruder streiten sich um einen Lebkuchen. Die Mutter fragt genervt: „Könnt ihr nicht einmal einer Meinung sein?!“ Leo: „Sind wir doch: Er will den Lebkuchen und ich auch.“

Scherzfrage: Wo kommt Silvester vor Weihnachten?
© 2024, 2025



Illustration: Jörg C.

Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@evangemeindeblatt.de

Blick über den Tellerrand

Frauenordination in Australien

Die Kirchensynode der Lutheran Church of Australia and New Zealand (LCANZ), die vom 04. bis 07. Oktober 2024 in Adelaide tagte, hat am Samstag, 05.10.2024, nach langer Debatte das „Way Forward Framework“ beschlossen und so den Weg zur Ordination von Frauen freigemacht. Künftig sind zwei Lehren zur Ordination in der Kirche gültig, auch die Lehrmeinung, dass nur Männer ordiniert werden können, bleibt möglich.

Bei der Abstimmung war eine Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich, die mit 269 Befürworter*innen bei 108 Gegenstimmen erreicht wurde. Der Vorsitzende Bischof Paul Smith sagte: „Wir vertrauen Gott diesen Beschluss an, indem wir auf seine Barmherzigkeit vertrauen, unsere Füße auf den Weg des Friedens zu führen.“¹ „We commend this resolution to God, trusting his mercy, guiding our feet in the way of peace.“

Die Synodalsitzungen der LCA wurden live gestreamt, die Aufzeichnungen der einzelnen Sitzungstage sind unter der folgenden URL verfügbar: <https://www.lca.org.au/synod-livestreams/>

Der Entscheidung war ein von der Synode 2023 beschlossenes kirchenweites Entwicklungsprojekt vorangegangen, das „Way Forward Project“. Sowohl Theolog*innen als auch Lai*innen der Kirche hatten in monatelanger Arbeit in Themengruppen die inhaltlichen und praktischen Fragen bearbeitet, um zwei Ordinationspraktiken in einer Kirche zu

ermöglichen. Dabei hatte es unterschiedliche Ansätze und Planungsstadien gegeben, die im „Way Forward Framework“ mündeten. Der Antragstext, das „Detailed Framework“ findet sich hier. Während der Beratungen am Samstag wurden allerdings noch einzelne Änderungen am Antrag vorgenommen, grundsätzlich wurde er jedoch beschlossen.

Die LCA ist eine der SELK verbundene Lutherische Kirche, die sowohl im Internationalen Lutherischen Rat (ILC), dem auch die SELK angehört, als auch im Lutherischen Weltbund (LWF) „Assoziiertes Mitglied“ ist.

Von der Homepage der Australischen Schwesterkirche, in Übersetzung:

Heute Nachmittag, am 5. Oktober 2024, beschloss die Generalsynode, einen Vorschlag des General Church Board und des College of Bishops zu unterstützen, den Absatz (VI:11), der Frauen den Eintritt in den Pastoraldienst verbietet, aus den „Theses of Agreement“ der LCA zu streichen. Der Beschluss beinhaltet auch Empfehlungen der General Pastors Conference 2024.

Im Ergebnis bedeutet dieser Beschluss, dass die Lehre der LCA über das Amt der Kirche unverändert bleibt, abgesehen von der Beschränkung der Ordination auf Männer.

Der Beschluss beinhaltet den Vorschlag, dass die Kommission für Theologie und

Kirchenbeziehungen (CTICR) zusammen mit den Pfarrkonventen und Bezirken der Kirche im Jahr 2025 eine theologische Erklärung („doctrinal statement“) zur Ordination fertigstellen wird, die von einem online tagenden Allgemeinen Pfarrkonvent und einer Online-Sitzung der Allgemeinen Synode genehmigt werden soll.

Der Konvent begann seine Debatte heute Morgen mit einem Gebet unter der Leitung des emeritierten Bischofs Mark

Whitfield, der um Führung durch den Heiligen Geistes betete, wobei er die Bitte sowohl auf Englisch als auch auf Te reo Māori sang.

„Wir vertrauen Gott diesen Beschluss an, indem wir auf seine Barmherzigkeit vertrauen, unsere Füße auf den Weg des Friedens zu führen.“ sagte LKANZ-Bischof Paul Smith.

Quelle: <https://frauenordination.de/frauenordination-in-australien>



Chartres – 7-tägige Gruppenreise nach Frankreich vom 19. bis 25. Mai 2025

Die Kathedrale von Chartres (ca 90 km westlich von Paris) ist ein außergewöhnliches Beispiel sakraler Architektur und zählt zu den vollkommensten und schönsten gotischen Bauwerken. Dazu gehört das im Boden eingelassene Labyrinth, die 176 wunderschönen Fenster und Rosetten mit dem magischen Blau, die drei großen Portale als Katechismus der Bilder und die faszinierende Akustik.

Neben dem Kennenlernen der reichhaltigen Symbolik wird es tägliche Andachten und angeleitete Meditationen geben und das wiederholte Singen mehrstimmiger

Lieder, das Lauschen der Seele.

Die Reisegruppe ist untergebracht im 3*-Hotel m. Halbpension vom ersten Abendessen bis zum letzten Frühstück. Incl. aller Eintrittsgelder, Trinkgelder kostet die Reise ab 10 TN p.P. 1.420,- € im DZ. EZ-Zuschlag 230,- €.

Der Preis reduziert sich, je mehr TN angemeldet sind. An- und Abreise sind privat zu regeln. Beratung, ausführliches Infoblatt m. Reiseprogramm und Anmeldung bei Pfr. i.R. Johannes Dress, Tel: 05821-9930052. Mail: dress@selk.de.

Ökumenische Bibelwoche/ Ökumenischer Kinderbibeltag in Rohrbach

Die ökumenische Bibelwoche 2025 widmet sich dem Johannesevangelium. Wenn Gott ins Spiel kommt, fängt die Freude an. Davon erzählen die sieben Zeichen des

In der Woche davor gibt es von Montag bis Freitag jeweils ab 19.30 Uhr Gelegenheit, das Johannesevangelium bei einem Leseabend kennen zu lernen. Die Abende finden im Treffpunkt Kirche, Karlsruher Straße 90 statt.

Am 26. Januar wird die Bibelwoche mit einem ökum Gottesdienst um 10.00 Uhr in St. Johannes eröffnet, anders als in den Jahren zuvor, wo der Ökumenische Gottesdienst die Bibelwoche abgeschlossen hatte.



Johannesevangeliums (Joh 2-11). Auf der Hochzeit zu Kana fließt süßiger Wein in Strömen und macht Lust darauf, mehr von Gott zu erwarten: von unerwarteten Heilungen über Bewahrung in den Stürmen des Lebens und das Ende des Hungers bis zur Auferweckung vom Tod.

Die Themen werden beim Bibeltag am 1. Februar in einem Fachvortrag und in Arbeitsgruppen aufgenommen und bedacht. Wie immer findet parallel zum Bibeltag für Erwachsene auch ein Kinderbibeltag von 10.00-15.30 Uhr in St. Benekdikt statt. Genauere Informationen folgen.



Das liegt daran, dass wir die gottesdienstlichen Planungen der Rohrbach-Ökumene mit denen der Stadtkirche Heidelberg abgleichen mussten. So findet nun der Abschlussgottesdienst jeweils in der eigenen Gemeinde statt - und ist von diesen Planungen unberührt.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
15. Dezember 3.So.i.Advent	11.15	Abendmahlsgottesdienst	9.30	Predigtgottesdienst
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
22. Dezember 4.So.i.Advent	9.30	Predigtgottesdienst	11.15	Abendmahlsgottesdienst
	18.30	Interaktiver Predigtgottesdienst (E. Ramme)		
24. Dezember Heiligabend	15.00	Christvesper mit Krippenspiel	17.00	Christvesper
	Uhr		Uhr	
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00	Festgottesdienst in St. Michael		
	Uhr			
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00	Festgottesdienst in St. Thomas		
	Uhr			
29. Dezember 1.So.n.d.Christfest	10.00	Predigtgottesdienst in St. Michael		
	Uhr			
31. Dezember Altjahrsabend	17.30	Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss in St. Thomas		
Uhr				
1. Januar Neujahr	17.00	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Michael		
Uhr				
5. Januar Epiphantias	11.15	Abendmahlsgottesdienst	9.30	Predigtgottesdienst
	Uhr		Uhr	
12. Januar 1.So.n.Epiphantias	9.30	Predigtgottesdienst	11.15	Abendmahlsgottesdienst
	Uhr		Uhr	
19. Januar 2.So.n.Epiphantias	11.15	Abendmahlsgottesdienst	9.30	Predigtgottesdienst
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
26. Januar 3.So.n.Epiphantias	10.00	Ök. Predigtgottesdienst zur Eröffnung der Bibelwoche in St. Johannes	10.00	Abendmahlsgottesdienst Pfr.i.R. E. Heicke
	Uhr		Uhr	
2. Februar L.So.n.Epiphantias	9.30	Predigtgottesdienst z. Abschluss der Bibelwoche in St. Thomas	11.15	Abendmahlsgottesdienst
	Uhr		Uhr	
9. Februar 4.So.v.d.Passionszeit	11.15	Abendmahlsgottesdienst	9.30	Predigtgottesdienst
	Uhr		Uhr	



Termine



23. Dezember, 17.30 Uhr	Stadionsingen im Karl-Benz-Stadion MA
6. Januar	Neujahrsempfang der Stadt MA im Rosengarten
13. Januar, 19.30 Uhr	Willkommensgruppe
15. Januar, 20.00 Uhr	Bibelkreis Fam. Temp
16. Januar	Ökumenischer Dies in MA
16. Januar, 19.30 Uhr	ACK HD
26. Januar	Eröffnung der Ökumenischen Bibelwoche HD
28. Januar, 10.00 Uhr	Ökumenisches Frühstück in St. Bonifatius MA
30. Januar	Bezirkspfarrkonvent Sperlingshof
2. Februar	Abschluss der Ökumenischen Bibelwoche HD
12. Februar	Nordbadisches Pfarrertreffen Karlsruhe
17. Februar	Rohrbach-Ökumene
23. Februar	Gemeindeversammlung HD
26. Februar	ACK MA
2. März	Gemeindeversammlung MA
7. März, 19.00 Uhr	Weltgebetstag i.d. Melanchthonkirche, MA-Neckarstadt
7. März	Weltgebetstagsgottesdienst auf dem Boxberg
13. März	Seniorentreffen in Ispringen
3.-4. April	ACK-Delegiertenversammlung
4.-5. April	Bezirkssynode Kaiserslautern
16. April	RTL-Passion MA

16. Februar Septuagesimae	9.30	Predigtgottesdienst	11.15	Abendmahlsgottesdienst
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
23. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Gemeindeversammlung		
2. März Estomihi			10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Gemeindeversammlung
9. März Invokavit	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Lese Frucht aus

Philipp Bartholomä/Stefan Schweyer: Gemeinde mit Mission

S. 196ff: Christen auf dem Weg der Mission fördern

Mission ist Aufgabe der ganzen Gemeinde, nicht nur der Pastoren, Profis und Spezialisten. Das klingt zu schön, um wahr zu sein - und in der Tat sieht die Realität des kirchlichen Lebens oft anders aus Selbst Verantwortungsträger missionarisch gesinnter Gemeinden betrachten den Mangel an natürlich gelebten Beziehungen zu glaubensfernen Menschen als eines der größten Hindernisse für eine fruchtbare Gemeindepraxis. Und viele Gemeindemitglieder sehen sich selbst dort, wo Beziehungen zu Nichtchristen bestehen, nicht imstande, ihren glauben überzeugend ins Spiel zu bringen. Es gehört daher zu den vitalen Aufgaben einer Gemeinde mit Mission, Christen auf dem Weg der Mission zu befähigen. ...

Was heißt befähigen?

Befähigen heißt, dass jemand in die Lage versetzt wird, bestimmte Dinge selbst zu tun. Das Konzept der Befähigung wird

präziser, wenn wir es mit anderen und ähnlichen Begriffen in Verbindung bringen, nämlich mit Bildung, Mündigkeit, Jüngerschaft und Empowerment.

Der Begriff *Bildung* ist im innersten Kern biblisch-christlich geprägt. Es geht darum, dass in einem Menschen die Ebenbildlichkeit Gottes entfaltet wird und er nach dem Bild des Schöpfers erneuert und in das Bild Christi umgestaltet wird.

Daraus ergibt sich eine wesentliche Präzisierung: Befähigung darf nicht dazu führen, einem Menschen etwas aufzupropfen, was gar nicht in ihn hineingelegt ist, oder ihn dazu zu bringen, etwas zu tun, was gar nicht zu ihm passt. Befähigung zielt darauf, dass in jedem Menschen das ihm von Gott gegebene Potential zur Entfaltung kommt. ...

Mündigkeit bezeichnet die Fähigkeit eines Menschen, selbstständig zu sein, also auf eigenen Füßen zu stehen, eigene Meinungen zu haben und zu vertreten. ...

Good-Practice-Beispiel: VIP-Strategie

Eine Gemeinde hat unter Aufnahme verschiedener Impulse aus dem missionarischen Gemeindeaufbau einen Fünf-Schritte-Plan für persönliche Evangelisation entwickelt:

- Das eigene Missionsfeld *erforschen*. Aus dem Kreis von Freunden, Kollegen, Nachbarn, Verwandten, Arbeitskollegen, Vereinskameraden etc. wird eine Kontaktliste mit circa fünf Personen erstellt.
- Konsequenter für diese Personen *beten*, dass Gott ihnen begegnet.
- Diesen Menschen auf eine passende Art und Weise *diene*. Das kann eine praktische Hilfestellung sein, oder auch Gastfreundschaft, eine Aufmunterung, ein Lob, ein Geschenk, eine gemeinsame Unternehmung etc.
- Gelegenheiten nutzen, um *über den Glauben ins Gespräch zu kommen*. Dabei können eigene Glaubenserfahrungen und die Grundwahrheiten des Evangeliums weitergegeben werden.
- Zu passenden Veranstaltungen *einladen*. Das können niederschwellige Events wie Konzerte sein, oder auch Glaubenskurse oder Gottesdienste.

STADIONSINGEN
MANNHEIM

23. DEZEMBER, 17.30 UHR
 CARL-BENZ-STADION

Singt mit
 im größten
 Mannheimer
 WEIHNACHTS-
 CHOR!

WWW.STADIONSINGEN-MANNHEIM.DE

Mitsingen bei Mannheims größtem Weihnachtschor

Ein großes Erlebnis für die ganze Familie: Ob „Stille Nacht“, „O, du fröhliche“ oder „Jingle Bells“ – es wird stimmungsvoll beim Stadionsingen Mannheim im Carl-Benz-Stadion.

Klangvolle Unterstützung gibt's von Special Guest Rolf Stahlhofen (Söhne Mannheims), dem Kinderchor Ohrwürmer und vielen mehr.

Einlass ist um 16.30 Uhr, ab 16.45 Uhr gibt's zur Einstimmung ein Jugend-Fuß-

ballspiel, bevor ab 17.30 Uhr gesungen wird. Eintritt für Kinder unter 6 Jahren ist kostenfrei. Veranstalter ist der SV Waldhof gemeinsam mit Katholischer und Evangelischer Kirche Mannheim, Lionsclub Mannheim Quadrate – und Schirmherr Oberbürgermeister Christian Specht.

Der Reinerlös kommt dem Ökumenischen Kinder- und Jugendhospizdienst CLARA und dem Kinderhospizdienst Sternthaler e.V. zugute. Infos und Tickets unter www.stadionsingen-mannheim.de

„wunderbar geschaffen!“ - Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln



Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere

Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. ... „wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

Verfassungsrechtler Paul Kirchhof zum Reformationstag: „Gott verleiht dem Menschen unantastbare Würde“

01.11.2024 (IDEA) – Die im deutschen Grundgesetz festgeschriebene Unantastbarkeit der Menschenwürde gründet unter anderem in dem biblischen Grundsatz, dass Gott den Menschen zu seinem Bilde geschaffen hat. Das hat der Verfassungsrechtler Prof. Paul Kirchhof (Heidelberg) in einem Gottesdienst zum Reformationstag am 31. Oktober in Heidelberg hervorgehoben. Zu der Veranstaltung in der Heiliggeistkirche hatte die örtliche Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) eingeladen.

Die Verfassung gehört in die „Köpfe“ der Menschen.

Zu den Wurzeln der Verfassung zählte Kirchhof neben dem christlichen Menschenbild auch den Humanismus und die Aufklärung. Daraus folgten die Menschenwürde, Gleichheit, Freiheit und der Sozialstaat. „Wenn wir nicht die Wurzeln pflegen, dann ist die Verfassung nicht mehr existent“, mahnte Kirchhof, der von 1987 bis 1999 Richter am Bundesverfassungsgericht war. Daher müssten diese Grundsätze in den „Köpfen“ der Bürger verankert sein. Das sei etwa bei den Autoren des Grundgesetzes 1949 der Fall gewesen, aber auch bei der Friedlichen Revolution im Jahr 1989 in der DDR. Viele Menschen seien damals für die Meinungs- und Reisefreiheit auf die Straße gegangen. Daran sei die protestantische Kirche wesentlich beteiligt gewesen.



„Gott verleiht dem Menschen Würde unabhängig von dem, was er tut und lässt“, sagte der 81-jährige katholische Staatsrechtler in seiner Kanzelrede vor rund 200 Besuchern. Gottes Zuwendung zu jedem Menschen bedeute aber nicht, dass man tun und lassen könne, was man wolle. Die Gnade Gottes habe Folgen, nämlich die Verantwortlichkeit des Menschen in der Gesellschaft. So werde das Gebot „Du sollst nicht töten“ nicht durch die Gnade außer Kraft gesetzt. Das Recht rechne jedem die Verantwortlichkeit für sein Tun zu. Das sei die Voraussetzung für Freiheit und Friede in der Gesellschaft.

Der evangelische Citykirchenpfarrer Vincenzo Petracca erinnerte in dem Gottesdienst daran, dass die Heidelberger Heiliggeistkirche seit Jahrhunderten ein Ort des Zwistes und wechselnder Konfessionen gewesen sei. Deshalb sei es besonders erfreulich, dass man jetzt den Reformationstag gemeinsam feiere. Die ACK in Heidelberg wurde 1978 gegründet und umfasst zwölf Kirchen und Freikirchen verschiedener Konfessionen.

Quelle: IDEA e.V. Evangelische Nachrichtenagentur, 1.11.2024, Nr. 226

Erste ökumenische Wanderung in Heidelberg-Rohrbach

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Diese Aussage Jesu aus dem Johannes-Evangelium ist uns gleich eingefallen, als wir durch die Rohrbacher Weinberge gelaufen sind. Genug Weinfelder gibt es ja zwischen Heidelberg und Nußloch! Und mit dem Wetter hatten wir ebenfalls Glück auf unserer ersten ökumenischen Wanderung der Rohrbacher Gemeinden.

Eine kleine fröhliche Gruppe aus der evangelischen, katholischen und lutherischen Gemeinde hatte sich zusammengefunden, um die 10 km dieses Abschnitts des Blütenwegs gemeinsam zu bewältigen. Der komplette Blütenweg verläuft entlang der Bergstraße von Darmstadt nach Wiesloch. Mal auf, mal ab zieht sich der Weg abwechslungsreich durch Wald und Feld, vorbei an einem der Rohrbacher Weingüter, den abgeernteten Weinreben, an diesem Samstag gewürzt mit frischem Wind und beginnender Herbstfärbung. Und die mitgenommenen Maiskörner konnten erfolgreich an das Damwild des Wildgeheges am Leimener Waldrand verfüttert werden.



In den Leimener Weinbergen lud eine Bank zur Rast ein (Foto), von wo aus wir den Blick bis in den Nordschwarzwald und

zu den Pfälzer Bergen genießen konnten. Am Ende der Wanderung in Nußloch kamen wir an der evangelischen Kirche vorbei, dessen Kantor einige von uns kennen. Er hätte uns gerne ein kleines Orgelkonzert gegeben, wenn er an diesem Tag nicht selbst eine andere Verpflichtung gehabt hätte.

Ganz in der Nähe befindet sich auch die ehemalige lutherische Kapelle (Foto), in der heute die Gemeindebücherei untergebracht ist.



In Nußloch wirkte der Pfarrer Carl Eichhorn, der nach der 1821 eingeführten badischen Union dann 1850 die erste wieder rein lutherische Gemeinde in Baden gründete.

Als Abschluss besuchten wir in Nußloch am zentralen Lindenplatz das Café mit dem passenden Namen „Nußbecke“, wo man außer Nussecken auch andere Leckereien bekommt. So gestärkt ging es bequem mit Bus und Straßenbahn wieder zurück nach Rohrbach. Das gemeinsame Erleben, interessante Gespräche und eine gute Stimmung machten die Tour zu einem Gewinn für die Teilnehmer.

Ulrich Müller

ADVENT – RHYTHMUS DES LEBENS

„Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien (Jesaja 35,1).“ Sind das Bilder für den Dezember? Blicke auf Orte, die nicht mehr bewohnt werden können? Einöden sind menschenleer. Und ein Land ist zur Wüste gemacht, wenn es nichts mehr enthält von dem, was wir zum Leben brauchen.

Ein Freund von mir ist leidenschaftlicher Wüstenwanderer. Er berichtet begeistert vom funkelnden Sternenhimmel in der kalten Wüstennacht. Diese Stunden sind nicht einsam oder leer – und geistlos schon gar nicht.

In den Wochen des Advents startet der Rhythmus des Lebens neu. Und doch ist jeder Tag unverwechselbar. Ich kann es nicht vorherbestimmen oder gar beeinflussen. So wird es

immer wieder Wüstentage geben: zwischen trocken und sandig, zwischen einsam und leer. Ich kann im Dezember Wüstentage und einsames Leben zulassen. Sie bleiben zwar unwirtliche Orte, zeigen aber auch himmlische Gefühle. Meinen natürlichen Lebensrhythmus können Wüstentage und Einöde nicht besiegen. Sie helfen, tief einzuatmen, Luft zu holen, den Sand abzuwehren, der in die Augen, den Mund, die Nase dringen will. An Wüstentagen finden meine Augen weite Blicke. Sie rücken mein Warten und Hoffen zurecht. Sie bieten Land für neue Gedanken, verzichten auf Lärm.

Vielleicht sollten die Wüstentage in der Adventszeit besser Oasentage werden, befragt nach der frohlockenden Bedeutung von Nutzen und Ziel. ERICH FRANZ

» Wir dürfen uns freuen, dass Gott uns in dem vergangenen Jahr nahe war. So wächst Freude, die Bestand hat und Erfüllung gibt. So entsteht Freude, die Sinn gibt.

ERICH FRANZ

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

22.12.	4. So. im Advent	Die nahende Freude	Lukas 1,(26-38) 39-56
25.12.	Weihnachten	Die Geburt des Herrn	Johannes 1,1-18 i.A. Ev)
29.12.	So. n. Weihnachten	Der Heiland der Völker	Matthäus 2,13-18 (19-23)
31.12.	Jahreswechsel	In Gottes Hand	
5.1.	Epiphantias	Die Erscheinung des Herrn	Matthäus 2,1-12 (Ev)
12.1.	1. So.n. Epiphantias	Die Taufe Jesu	Josua 3,5-11.17
20.1.	2. So.n. Epiphantias	Der Freudenmeister	Römer 12,9-16
19.1.	3. So.n. Epiphantias	Der Heiden Heiland (BW?)	Johannes 4,5-14
2.2.	L. So.n. Epiphantias	Die Verklärung (BW?)	2. Mose 3,1-15 i.A. (AT)
9.2.	4. So. v.d. Passionszeit	Vertrauen in Gottes Macht	Markus 4,35-41 (Ev)
16.2.	Septuagesimae	Lohn und Gnade	Prediger 7,15-18
23.2.	Sexagesimae	Die Wirkung des Wortes	Apostelgeschichte 16,9-15
2.3.	Estomihi	Der Weg zum Kreuz	Lukas 10,38-42
9.3.	Invokavit	Versuchung	Hebräer 4,14-16 (Ep)



**Glauben
Bekennen
Handeln**

Ein Online-Seminar im
Theologischen Fernkurs der SELK (TFS)

www.tfs-selk.de

Termin:

- 14. Januar 2025
- 28. Januar 2025
- 11. Februar 2025
- 25. Februar 2025
- 4. März 2025
- 18. März 2025

jeweils 19 bis 21 Uhr

mit Sup.-R. Eckhard Klas



In der Regel fällt es uns gar nicht so leicht über unseren Glauben zu sprechen, uns zu Jesus Christus zu bekennen, geschweige denn andere darauf anzusprechen.

Einige Bibelstellen wollen uns durchaus Mut machen:

- „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein.“
Apg 1,8
- „Wir können's ja nicht lassen von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben (erfahren haben).“
Apg 4,20
- „Wes das Herz voll ist, geht der Mund über.“
Mt 12,35
- „Ich glaube, darum rede ich.“
2. Kor 4,13
- „Was wir gesehen und gehört haben (erfahren haben), das verkündigen wir euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt.“
1. Joh 1,3
- „Wer mich bekennet vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel.“
Mt 10,32

Es geht darum, dass wir unverkümpft, frohlich und entschlossen unseren Glauben authentisch leben, dass Wort und Tat zusammenpassen.

In sechs Sitzungen im 14-tägigen Rhythmus wollen wir uns diesem Thema stellen, voneinander hören, voneinander lernen, Erfahrungen und Ideen austauschen und vor allem: **miteinander in die Heilige Schrift**.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 31. Dezember 2024 an Pfarrer Michael Ahlers (ahlers@selk.de) erbeten.

www.tfs-selk.de



» Die Nähe und der Glaube eines anderen Menschen können mich durch meine Zweifel tragen. Wenn der andere dableibt, dann scheint auch Gott nicht ganz so weit weg.

TINA WILLMS

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>
Nun auch mit eigenem **You Tube-Kanal**: Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Herr Günter Lehr (glehrghennig@t-online.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

Kirchenvorstand gemeinsam	Montag, 9.12., 19.30 Uhr online
Frauenkreis MA/HD	ruht derzeit
Posaunenchor	Nach Absprache
Ad-Hoc-Chor	Nach Absprache (Kontakt: Ulrich Müller 06221 484520)
Konfirmanden- unterricht	Donnerstag, 15.30 Uhr (Kontakt: St. Förster 06221 22186)
Kindergottesdienst- kreis	Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Absprache (Kontakt: Susanne Jäckle, Jaeckle123@t-online.de)
Jugendkreis	Nach Absprache
Bibelkreis	1 x monatlich - Nächstes Treffen: 15.1.2025, 20.00 Uhr, bei Fam. Temp (Kontakt: Jürgen Temp, jltemp@t-online.de)
Junge Erwachsene	Derzeit mittwochs, 19.00 Uhr in St. Thomas; oder: Online
Bandprobe	Nach Absprache (Kontakt: Stefan Förster)
Initiativgruppen	„Zielgruppen-Veranstaltungen“: (Kontakt: St. Förster, 06221 22186) „Willkommen“: 13. Januar, 19.00 Uhr (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520) Rohrbach-Netzwerk (Kontakt: Ulrich Müller) Musik-Tage (Kontakt: Stefan Förster)
CoSi IV	nach Absprache